

sonntags>tipp>

DIEPHOLZ SULINGEN

22. Apr.
2017

21. Jahrgang
Nr. 16

SO ☁️ 10°/5° Schauer

MO ☁️ 11°/4° Regen

DI ☁️ 10°/4° Regen

MI ☁️ 11°/2°

Blick in die Region



ASCHEN

**Schneider und
„sein“ Museum**



Bitte beachten Sie unser
**Magazin
im Innenteil.**



KIRCHDORF

**Neues vom
Heimatmuseum**

Am Dümmer fühlt sich „Meister Adebar“ wohl

› Neun Nester sind auch in diesem Jahr besetzt

HÜDE / LEMBRUCH (düm) › Meister Adebar fühlt sich am Dümmer wieder - wohl. Alle Storchennester in der Dümmerregion sind auch in diesem Jahr wieder bewohnt, wie der Naturschutzring Dümmer beobachtet hat.

Alle, das sind immerhin neun Nester in Hüde im Ort, Am Naturerlebnispark neben der Naturschutzstation im Ochsenmoor, im Ochsenmoor bei Sternshorn, auf dem Gelände des Schäferhofes, in Rüschenhof bei Damme, in Osterfeine bei Damme, im Gebiet Fennerkerwiesen in Lembruch-Eickhöpen in Lembruch sowie in Hüde-Haßlinge. Im vergangenen Jahr waren in den neun Horsten insgesamt 18 junge Weißstörche flügge geworden.

Prinzipiell bauen Störche ihre Nester auch in Bäumen, doch Nisthilfen, wie sie den Vögeln rund um den Dümmer zur Verfügung stehen, werden von ihnen besonders gerne angenommen. Nach wie vor sind es aber ausschließlich Weißstörche, die ihren Nachwuchs in der Dümmerregion aufziehen. Die schon lange erhoffte Ansiedlung eines Schwarzstorchpaares ist dage-



Man muss schon etwas genauer hinsehen, um hinter dem stehenden Storch ein zweites brütendes Tier zu entdecken. Das Bild zeigt das mit einer Kamera ausgestattete Nest beim Schäferhof in Sternshorn. Die Kamera stört die Storchenfamilie offenbar nicht. Foto: Dümer

gen bislang noch nicht gelungen. Schwarzstörche sind etwas kleiner als ihre weißen Ver-

wandten und vor allem weitaus scheuer.

Mehr dazu in dieser Ausgabe auf Seite 5.

DREBBE
ausflug zu
Dienstag,
tisch wer
beernhof
Kaffeetafe
Klautke (0
05445 / 2
lich.

MARIEN
schon ehe
wenn es in
tesdienst!
richten.

In diesem
Mitglieder
der Leitung
Uhr in de
geistlicher
staltet der
mann auch
möchte.





In den 80er-Jahren wäre diese Aufnahme kaum vorstellbar gewesen. Heute sind Ansammlungen von Störchen in der Diepholzer Moorniederung - hier ein Bild aus dem vergangenen Jahr im Boller Moor bei Aschen - häufiger zu beobachten. Fotos: Dümer



Ganz schön voll war es im Sommer 2015 im Storchennest in Hüde. Dort gab es gleich vierfachen Nachwuchs zu vermelden. Ob das in diesem Jahr auch wieder der Fall sein wird?

Alle Nester sind bewohnt

› Die Zahl der Weißstörche in Deutschland wächst wieder / Die Dümmerregion ist sehr beliebt

HÜDE / LEMBRUCH (düm) › Das Nest in Hüde-Haßlinge ist das Jüngste. Es wurde erst im vergangenen Jahr installiert und sofort von einem Weißstorch-Paar angenommen. Und prompt konnte auch ein Jungtier vermeldet werden. Auch in diesem Jahr ist das Storchchenpaar wieder da, mit der Brut hat es nach Erkenntnissen des Naturschutzringes Dümmer noch nicht begonnen. Für alle anderen Nester gilt derweil, dass die Storchchenpaare bereits mit der Brut begonnen haben.

Zu den ältesten Storchennestern in der Dümmerregion zählt das Nest am Schäferhof, das bereits 1979 errichtet wurde. Schon 1981 gab es dort die ersten beiden flüggen Jungvögel. Auch in den Folgejahren kamen zwar Störche dorthin, aber nur für 1984 verzeichnet die Statistik noch ein flügges Jungtier. Von 1988 bis 1995 blieb das Nest beim Schäferhof verwaist. In den Folgejahren kamen dann wieder Storchchenpaare, aber nicht in jedem Jahr konnten auch Jungtiere vermeldet werden. Im vergangenen Jahr gab es dann die Rekordzahl von gleich vier Jungvögeln, 2015 und 2013 waren es jeweils drei junge Storchkinder gewesen. Seit 2015 wird das Nest mittels einer Kamera überwacht, nach dem 2014 die Jungtiere infolge nicht abgeflossenen Wassers nach starken Regenfällen in ihrem Horst tragisch ertrunken waren. Nach Auskunft von Schäfer Michael Seel stört die Kamera die Weißstörche nicht, sonst



Zum ersten Mal bewohnt: das Storchennest im Schulgarten der Diepholzer Graf-Friedrich-Schule in Falkenhardt.

hätten sie das Nest ja nicht wieder aufgesucht.

Die meisten Jungtiere verzeichnet die Statistik für das Storchennest in Rüschenhof bei Damme. Dieses Nest hatte seinen Platz ursprünglich in Dümmerlohausen - von 1979 bis 2001. Dann wurde es nach Rüschenhof versetzt. Zwischen 2006 und 2016 gab es dort in jedem Jahr Nachwuchs, insgesamt waren es in dieser Zeit 28 junge Weißstörche.

Besetzte Weißstorchhorste fanden sich nach Angaben des Naturschutzringes bis in die 1960er Jahre noch in den meis-

ten Sees", erfährt man auf der Homepage unter www.naturschutzring-duemmer.de.

Weißstörche gibt es aber nicht nur am Dümmer. An der Moorhäuser Straße in Diepholz gab es im vergangenen Jahr ebenfalls gleich vier Jungtiere. Erst im Februar haben Schülerinnen und Schüler der Diepholzer Graf Friedrich Schule in ihrem wachsenden Schulwald nahe der Bundesstraße 69 bei Falkenhardt ein Storchennest errichtet, das auf Anrieb von einem Storchchenpaar angenommen worden ist. Mehrere Storchennester, in denen seit mehreren Jahren Jungtiere zu vermelden sind, gibt es auch im Bereich des Golfplatzes in Vechta.

Weißstörche werden in der Regel zwischen 80 und 100 Zentimeter lang und erreichen eine Flügelspannweite von bis zu 220 Zentimetern. Dabei erreichen sie ein Gewicht zwischen 2,5 und 4,5 Kilogramm. Weißstörche ernährt sich insbesondere von Kleintieren wie Regenwürmern, Insekten, Fröschen, Mäusen, Ratten, Fischen, Eidechsen oder Schlangen, aber auch von Aas und in seltenen Fällen von Eiern und Jungvögeln.

Nach Erkenntnissen des BUND entwickelt sich die Storchchenpopulation positiv: "Bereits 1934 führte man flächendeckende Storchenzählungen durch. Die Entwicklung der Bestandszahlen war jedoch alles andere als erfreulich. Konnte man 1934 auf dem Gebiet der heutigen Bun-



Kaum zu erkennen ist der brütende Storch in diesem Nest - das Foto zeigt das Nest in Hüde.

desrepublik Deutschland noch rund 9000 Weißstorchchenpaare zählen, so blieb bei einer Bestandserhebung 1988 gerade noch die traurige Zahl von 2.949 Brutpaaren übrig. Seitdem hat sich der Storchchenbestand im Lande wieder erholt. 1994 zähl-

te man wieder 4155 Brutpaare, 2000 waren es dann sogar 4422".

Auch die weltweite Situation des Weißstorches hat sich nach Erkenntnissen des BUND verbessert: Zählungen hätten ergeben,

dass das Vorkommen von 136.000 (1984) auf rund 166.000 Brutpaare angestiegen sei. In Westeuropa hätten bessere Überwinterungsbedingungen in Westafrika zu dieser Bestandserholung geführt.

Für die Oststörche nimmt man derzeit an, dass eine weniger intensive Landwirtschaft als Folge des wirtschaftlichen Zusammenbruchs der osteuropäischen Staaten zu verbesserten Lebensbedingungen für den Weißstorch führen konnte.

Neues Dach

100 m² Dachneueindeckung mit hochwertiger Creaton-Tonplatte, Altdachabriss, Lattung u.s.w., Isolierung 160er - 200er Veluxfenster etc. Gute und sehr zügige Ausführung!

TOP ANGEBOT: ab 3.799,- €

Dachdecker: ROLAND DACHBAU GmbH
Tel.: 0421 / 96 03 85 29

» **0,00 Euro** «

ENERGIEKOSTEN

Heizkosten 0,00 €